



Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über 100 zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: www.joel-news.net Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, versand@joel-news.net Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.

MEXIKO: Durch Gebet wurde ein gesuchter Drogenbaron gejagt

Während einer speziellen Gebetsveranstaltung Ende Mai in Mexiko-Stadt vereinten sich Teilnehmer aus Mexiko und den Vereinigten Staaten im Gebet gegen die führenden Drogenkartelle in der Region. Einer der amerikanischen Teilnehmer von „Two Nations, One Project“ (Zwei Nationen, ein Projekt) erklärt:



„Zwei mutige Nachfolger Christi, sie bekleiden in der mexikanischen Regierung hohe Positionen, unternahmen den kühnen Versuch und luden christliche Leiter aus Mexiko und den Vereinigten Staaten zu einem Gebetstreffen ein. Sollte nicht gemeinsames Gebet in Einheit den mörderischen Drogen-, Waffen- und Menschenhandel endlich zum Erliegen bringen können, der in den letzten fünf Jahren 35'000 Menschenleben gekostet hat? Dieses finstere Gewerbe begünstigt Korruption und Drogenkriminalität nicht nur in weiten Teilen Mexikos; auch in mehreren US-Staaten sind Drogenkartelle und mafiose Strukturen auf dem Vormarsch.“

Am 26. Mai informierten Mexikos Präsident Felipe Calderon und hohe Regierungsvertreter die christlichen Leiter über die aktuelle Situation und baten um Gebetsunterstützung. Dabei kristallisierten sich mehrere Gebetsanliegen heraus:

1. Effektivität und persönliche Sicherheit für alle Beamten und Regierungsmitglieder, die auch unter Einsatz ihres Lebens bereit sind, ihrem Land zu dienen und die Drogenkartelle zu zerschlagen, deren größter Wunsch es wiederum ist, diese umzubringen. Durch Einschüchterung oder Bestechung wurden schon viele Beamte zum Schweigen gebracht; so wurden Polizei, Militär und Teile der Regierung infiltriert. Beten Sie für diese Menschen um Schutz und um Sieg in ihrem gefährlichen Kampf.
2. Die Regierung konnte bereits zwanzig der 37 meistgesuchten Drogenbarone und ihrer kriminellen Komplizen fassen oder töten. 17 Drogenbarone konnten sich bislang der Justiz entziehen. Beten Sie, dass sie bald gefasst werden können und dass in beiden Ländern die entsprechenden Strukturen/Gruppen/Organisationen zerschlagen werden können.
3. Die Regierung ist darauf bedacht, die Armut zu lindern. So sollen junge Menschen durch bessere Ausbildungsmöglichkeiten und andere Angebote stark gemacht werden, um nicht auch in die Fänge der organisierten Kriminalität zu geraten. Beten Sie, dass diese Anstrengungen Erfolg haben.

„In ganz Mexiko beten Millionen von Christen dafür.“

„Wir glauben, dass in den nächsten zwölf Monaten ein Durchbruch geschieht, dass der Herr die Geschichte Mexikos neu schreibt, weil im Land mehr gebetet wird und weil Tausende christlicher Leiter einander näherkommen und zur Einheit finden“, schreibt unsere Quelle. „Am 11. Juni, dem Samstag vor Pfingsten und dem ‚Global Day of Prayer‘ (Weltweiter Tag des Gebets am 12.06.) werden wir gemeinsam mit Millionen anderer Christen in den Hauptstädten der mexikanischen Bundesstaaten einen Gebetsmarsch durchführen. Bitte beten Sie mit uns – für unsere Geschwister in Kirche und Regierung, damit sie einen vollständigen Sieg erringen können.“

Am 2. Juni, nur wenige Tage nach der Gebetsversammlung erreichten uns die ersten Berichte:

„Am Samstag wurde in Chiapas eine der größten Drogenküchen entdeckt und beschlagnahmt. Im Bundesstaat Quintana Roo wurden zehn ‚Los Zetas‘-Mitglieder verhaftet. Am Sonntag wurden in Michoacan 36 Mitglieder der ‚La

Familia‘-Bande verhaftet; dabei wurden elf weitere getötet. Am selben Sonntag wurden in Sonora im Norden Mexikos 400 Kilo Marihuana beschlagnahmt, vier Rauschgiftändler wurden verhaftet. In Coahuila, einem weiteren Staat im Norden des Landes, wurden eine Tonne Kokain beschlagnahmt und vier Mitglieder von ‚Los Zetas‘ festgenommen.“

Quelle: Name aus Sicherheitsgründen nicht genannt

USA: Ein starker Turm im wütenden Tornado

Am 27. April 2011 richteten mehrere Tornados im Südosten der Vereinigten Staaten schwere Zerstörungen an, sie hinterließen ganze Regionen in vollständiger Verwüstung. Sherei Lopez und Daniel Jackson, Studierende der University of Alabama-Birmingham, beteiligen sich aktiv an den Treffen im Gebetshaus Birmingham und in der landesweiten Campus-Gebetsarbeit. Nach den Unwettern waren sie unter den Helfern – gerade dort, wo der Sturm am schlimmsten gewütet hatte. Sie beteten und boten Hilfe an.

„Die Reaktion der Gemeinden und Kirchen war großartig“, sagt Sherei. „Sie haben die Gelegenheit ergriffen und Erste Hilfe geleistet.“ Sherei selbst war einem Tornado der Stärke 5 nur knapp entkommen: „Ich war auf dem Uni-Gelände, als ein riesiger Tornado kam. Ich schaffte es ins Auto, ich wollte zum Gebetsraum fahren. Auf der Autobahn flogen Garagentore und halbe Dächer durch die Luft, das war wirklich beängstigend. Aber ich wusste, der Herr würde mich beschützen und mich sicher hinbringen. – In den nächsten Tagen wurde unser kleiner Gebetsraum zur allgemeinen Anlaufstelle im Stadtteil, unser Haus war das einzige in der Gegend, das noch Strom hatte.“

„Als der Tornado zu seiner Straße kam, blieb sein Haus stehen.“ Während der Aufräumarbeiten konnte man auch von Gottes Bewahrung hören. „Ein Studierender war gerade im Bad. Was sollte er tun? Er betete Psalm 91: ‚Gott deckt mich mit seinen Flügeln. Wenn tausend neben mir fallen oder sogar zehntausend, mich wird es nicht treffen, denn ich vertraue auf Gott.‘ Als der Tornado kam, wurden alle Häuser in der Straße schwer beschädigt, nur sein Haus blieb stehen. Er wurde bewahrt, genau im richtigen Moment! Ein anderer Studierender fuhr gerade auf der Autobahn – auch er bat Gott um Schutz. Nun, sein Auto wurde zerstört und alle Fenster zerbrachen, aber er selbst erlitt keinen einzigen Knochenbruch, er lebt und ist wohlauf“, berichtet Sherei. „Ein kleiner Junge wurde in einem Kühlcontainer gefunden“, erzählt Daniel. „Auf die Frage, wie er da hineingekommen sei, antwortete der Junge: ‚Da kam ein Mann mit so großen Flügeln, der packte mich und stellte mich da hinein.‘ Wirklich erstaunlich.“

Keinen Monat nach der Tornado-Serie im Südosten der USA fegten weitere Wirbelstürme durch den Mittelwesten. Besonders hart traf es Joplin (Missouri). In diesem Jahr forderten die Tornados schon über fünfhundert Todesopfer.

Quelle: Rachel Wegner, Sherei Lopez, Daniel Jackson

WELTWEIT: Millionen beten an Pfingsten

Am Pfingstsonntag versammeln sich Millionen von Christen in ihren Kirchen und Häusern, um für ihre Länder zu beten. Zum elften Mal begehen sie nun schon den ‚Global Day of Prayer‘ (Weltweiter Gebetstag). In diesem Jahr soll es besonders um die AIDS-Epidemie, um Kriminalität, Korruption und die Finanzkrise gehen.

Den ‚Global Day of Prayer‘ gibt es seit 2001; damals kamen im Newlands Rugby-Stadion in Kapstadt (Südafrika) über 45'000 Christen zum Gebet zusammen. Inzwischen wurde diese Initiative weltweit bekannt; am Pfingstsonntag versammeln sich Christen aus allen 220 Ländern der Erde.

Quelle: www.globaldayofprayer.com

Unsere nächste Ausgabe ist für die 25. Kalenderwoche 2011 geplant. Die Zusendung der JoelNEWS erfolgt zwischen Donnerstag und Samstag.